

Grenzöffner oder Ausgrenzer?

Ungarn nach der Wahl und vor der EU-Ratspräsidentschaft

n-ost Medienkonferenz 2010

6.-10. Oktober in der Kulturhauptstadt Pécs (Südungarn)

-----TEILNAHME-----

Auf der Medienkonferenz 2010 in Pécs steht eine begrenzte Zahl von Plätzen für engagierte Journalisten aus ganz Europa zur Verfügung. Die Teilnahme wird größtenteils durch Förderer und Sponsoren finanziert.

Kriterien für die Teilnehmersauswahl sind a) das Eingangsdatum der Bewerbung und b) die Qualität des Motivationsstatements (s.u.). Konferenzsprachen sind Deutsch und Ungarisch.

Der Teilnehmerbeitrag umfasst die Kosten für alle Übernachtungen, Verpflegung sowie sämtliche Programmteile und beträgt für n-ost Mitglieder 180 Euro (Nicht-Mitglieder 280 Euro). Geringverdiener können einen ermäßigten Beitrag beantragen (s.u.).

Die Teilnehmer sollen im Anschluss an die Veranstaltung einen journalistischen Beitrag für die Konferenz-Dokumentation einreichen.

Anmeldungen sind **bis Freitag, 3. September 2010**, einzureichen:

- per Post: n-ost
Neuenburger Straße 17
D-10969 Berlin
- per Email: pecs@n-ost.de
- per Fax: +49-30-259 32 83-24

Rückfragen zu Programm, Ablauf und Teilnahmebedingungen an pecs@n-ost.de oder telefonisch unter +49-30-259 32 83-0

Alle Infos sind online unter www.n-ost.de/pecs

-----RAHMENDATEN-----

NB: Die hier erhobenen Daten werden ausschließlich für die Organisation der Konferenz in Pécs verwendet.

Name: _____

Anschrift: _____

Land: _____

Telefon/Mobil: _____

E-Mail: _____

- Ich bin n-ost Mitglied
- Ich bin kein n-ost Mitglied

Ich wurde auf die Konferenz aufmerksam durch:

-----MOTIVATIONSSTATEMENT & QUALIFIKATION-----

Ich möchte auf der n-ost Medienkonferenz 2010 in Pécs dabei sein, weil:

Als Journalist(in) habe ich bereits gearbeitet für:

Ich plane im Zusammenhang mit der Medienkonferenz einen Beitrag für folgendes Medium:

...und zu folgendem Thema:

-----PROGRAMMAUSWAHL FÜR TEILNEHMER-----

1) WORKSHOPS

Am Donnerstag, den 7. Oktober 2010, möchte ich an folgendem Workshop teilnehmen

Bitte **eine** erste (P1) und **eine** zweite Priorität (P2) angeben:

- | | | | |
|--------------------------|--|-----------------------------|-----------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Reporter unter Zeitdruck: Die Reportage in der Tageszeitung
Referent: Holger Gertz, Süddeutsche Zeitung | P1 <input type="checkbox"/> | P2 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Wenn Leser verloren gehen: Quotenkiller und Textausstiegsfallen
Referent: Peter Linden, freier Journalist und Trainer | P1 <input type="checkbox"/> | P2 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Gut geschrieben, schlecht verkauft? Marketing für Freie
Referentin: Cordula Nussbaum, freie Journalistin und Coach | P1 <input type="checkbox"/> | P2 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Das Butterbrot im Radio: Der Dreiminüter
Referent: Peter Kapern, Deutschlandfunk | P1 <input type="checkbox"/> | P2 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Kleines ABC des Videojournalismus – Tipps für die Praxis
Referent: Mathias Sdun, Videoblogger | P1 <input type="checkbox"/> | P2 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Fotojournalismus: Einführung für Printjournalisten
Referent: Jan Zappner, freier Fotograf und Trainer, Berlin | P1 <input type="checkbox"/> | P2 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Nachfragen unerwünscht? Informationsfreiheitsrechte in der Praxis
Referent: Ádám Földes, Transparency International Ungarn (Englisch) | P1 <input type="checkbox"/> | P2 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Schreiben im Netz: Wenn Journalisten bloggen
Referentin: Teresa Bücken, Der Freitag | P1 <input type="checkbox"/> | P2 <input type="checkbox"/> |

2) STADTFÜHRUNG

Am Samstag, den 9. Oktober 2010, möchte ich an der Stadtführung teilnehmen JA NEIN

STADTFÜHRUNG

Orient und Okzident: Eine Reise zum Pécser Weltkulturerbe

Römer, Türken, Deutsche, Juden und viele andere haben Pécs im Verlauf der Geschichte ihren Stempel aufgedrückt. Die archäologisch-geschichtliche Stadtführung legt die Schichten dieser bunten Mischung aus Orient und Okzident frei. Seit dem 18. Jahrhundert ist bekannt, dass sich unter der Pécser Innenstadt eine zweite Stadt erstreckt, nämlich die römische Sopiane. Diese außergewöhnlichste Hinterlassenschaft der Römer ist heute Grund für den Status von Pécs als UNESCO-Weltkulturerbe. Die frühchristlichen mit bis heute intakten Wandmalereien geschmückten Grabkammern aus dem 3. und 4. Jahrhundert sind in ihrer zweistöckigen Bauweise in Europa ohne Gleichen.

3) RECHERCHEEXKURSIONEN

Am Freitag, 8. Oktober 2010, möchte ich an folgender Rechercheexkursion teilnehmen

Bitte **eine** erste (P1) und **eine** zweite Priorität (P2) angeben:

- *Ungarns Wirtschaft und die Rolle ausländischer Investoren* P1 P2

Nach 1989 fiel das staatliche Eigentum Ungarns rasch und zu einem sehr niedrigen Preis vor allem ausländischen Investoren in die Hände. Selbst in einem Agrarland wie Ungarn werden heute Früchte aus Spanien und Holland importiert, Ab-Hof-Verkauf ist praktisch unmöglich. Hat der Westen mehr von der Wende profitiert als die Länder hinter dem Eisernen Vorhang? Welche Fehler hat Ungarn bei der Transformation gemacht? Wie überlebt die regionale Wirtschaft angesichts der großen Konkurrenz? Besuche in lokalen Unternehmen.

- *Die Reben blühen wieder: Weinbautradition im Mecsek-Gebirge* P1 P2

Seit über 2.000 Jahren wird an den Hängen des Mecsek-Gebirges Wein angebaut. Wer heute erstklassigen ungarischen Rotwein sucht, fährt in das südlich von Pécs gelegene Villány. Das erfolgreichste Weingebiet Ungarns umfasst etwa 2.500 Hektar Rebland. Nach der Wende konnte der Weinbau mit enormer Energie, Fördergeldern, Fleiß sowie unternehmerischem Geschick und Ehrgeiz revitalisiert und wieder zum Blühen gebracht werden. Das Weinbaugebiet ist so attraktiv, dass sich inzwischen sogar deutsche Winzer dort niedergelassen haben – und Biowein produzieren. Besuch bei deutschen und ungarischen Winzern rund um Pécs.

- *Kein Gas, kein Wasser, kein Strom: Wie macht sich Ungarn unabhängig?* P1 P2

Früher wurden im Mecsek-Gebirge Uranerz und Steinkohle abgebaut. Mit den Folgen hat die Stadt bis heute zu kämpfen: Die hohe Zahl der Krebskranken ist nach wie vor ein Tabu. Erst nach 2000 wurde das veraltete Kohlekraftwerk von Pécs modernisiert. Unweit der Stadt steht zudem Ungarns einziges Atomkraftwerk, dessen radioaktiver Müll wiederum im Mecsek deponiert werden soll. Warum ist in Ungarn der Anteil der erneuerbaren Energien so gering? Warum hat es die Lobby noch nicht geschafft, EU-Subventionen für alternative Energiequellen zu akquirieren? Was verheißt der Vorstoß Ungarns, sich während seiner EU-Ratspräsidentschaft um die Entwicklung einer integrierten europäischen Wasser-Management-Politik zu kümmern?

- *Unsozial = asozial? Ungarns schwerer Weg in die Zivilgesellschaft* P1 P2

Nach der Wende von 1989 gab es kaum zivilgesellschaftliche Strukturen, an die angeknüpft werden konnte. Nach Jahren des Kommunismus, der autoritären Herrschaft unter Horthy und der Adaption der totalitären Strukturen des nationalsozialistischen Deutschlands ist dies – trotz der Tauwetterjahre vor 1956 – wenig verwunderlich. Doch auch in den 20 Jahren seither hat sich dies kaum geändert. Die ungarische Gesellschaft, in der Millionen Menschen unter der Armutsgrenze und noch mehr in Angst vor Verarmung leben, hat nie gelernt, sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. Wo gibt es trotzdem Orte von ehrenamtlichem Engagement, von Partizipation und Streitkultur? Was treibt die existierenden NGOs an, was sind ihre Schwierigkeiten? Besuche bei sozialen und politischen NGOs und Initiativen.

- *Förderung oder Ausgrenzung? Roma in und um Pécs* P1 P2

In Pécs befindet sich ungarweit das einzige Gymnasium für Roma. Im Kulturhauptstadt-programm finden sich dagegen nur wenige Veranstaltungen mit Romabezug. Fast 80 Prozent der Ungarn sind – unabhängig von der sonstigen politischen Präferenz – Roma gegenüber feindlich eingestellt. Wie sieht die Lebenswirklichkeit der Roma in Pécs und den umliegenden Dörfern aus? Welche Ansätze gibt es, wenigstens Einzelnen zu Aufstiegsmöglichkeiten aus einer meist hoffnungslosen sozialen Situation zu verhelfen? Gibt es Ansätze politischer Interessenvertretung? Besuch im Gandhi-Gymnasium und im Roma-Dorf Gilvánfalva, wo die Arbeitslosigkeit bei über 90 Prozent liegt und der einzige Arbeitgeber die Gemeinde ist.

- *Braindrain und Studentenboom in einer strukturschwachen Region* P1 P2

Dank des Bologna-Prozesses gibt es in Pécs viele ausländische Studierende. Sie beschenken der Stadt nicht nur ein studentisches, internationales Flair, sondern auch Geld. Zugleich gehen immer mehr junge Menschen aus Ungarn weg – auf der Suche nach einer qualifizierten Ausbildung und einem guten Job. Was finden die jungen Menschen in Pécs, was sie woanders nicht geboten bekommen? Warum verkümmern zugleich junge Leute in der ungarischen Arbeitswelt? Welche Möglichkeiten gibt es seitens der EU, auf Weiterbildung in Unternehmen und auf Personalentwickler einzuwirken? Besuche bei Personalchefs, in Jugendprojekten, an der Universität.

- *Strudel und Spiele – oder doch etwas Bleibendes? Pécs 2010* P1 P2

Das Bewerbungskonzept für die Kulturhauptstadt Pécs 2010 wurde ursprünglich von Intellektuellen verfasst. Bald aber riss die Politik das Ruder an sich. Es folgten Skandale, viele Bauvorhaben gerieten so stark in Verzug, dass sie selbst am Ende des Ehrenjahres noch weit von ihrer Fertigstellung entfernt sind. Was bleibt für Pécs? Gibt es einen nachhaltigen Effekt für die touristische Entwicklung der Stadt? Wie ist der Baustand bei zentralen Objekten wie dem Kulturviertel auf dem Gelände der ehemaligen Keramikfabrik Zsolnay? Exkursion zu den Stätten und Gespräche mit Verantwortlichen.

- *Verbinden statt trennen: Rockmusik und off-Kultur aus Pécs* P1 P2

Alternative Musik spielte in Ungarn seit jeher eine wichtige politische Rolle. Insbesondere während der Wende war sie Ausdruck neuartiger Lebensauffassungen. Rockmusik und Musik generell gehören zu dem gesellschaftlichen Bereich in Ungarn, der verbindet anstatt zu trennen. Dennoch beschränkt sich die Bekanntheit der Musikgruppen fast ausschließlich auf Ungarn. Mit Ausnahme des legendären Omega aus Bátorfő, den man in Polen ebenso wie in England hören kann. Warum gelang anderen Musikern der Durchbruch nach Europa nicht? Wie begründet sich ihre Rolle in der Gesellschaft – vor 20 Jahren und heute? Besuch bei den Musikern Presser, Kóbor und anderen.

-----**ORGANISATORISCHES**-----

■ **Übernachtung & Verpflegung**

Die Konferenz beginnt am Mittwoch, den 6. Oktober 2010, um 17.30 Uhr und endet am Sonntag, den 10. Oktober 2010, mit dem Mittagessen.

Im Teilnehmerbeitrag sind vier Übernachtungen enthalten. Die Unterbringung erfolgt in Zweibett-Zimmern im **Corso Hotel Pécs** (www.corsohotel.hu).

Ich benötige eine Hotelübernachtung für folgende Nächte:

Mittwoch – Donnerstag
Donnerstag – Freitag
Freitag – Samstag
Samstag – Sonntag

Bei Nichtinanspruchnahme der Hotelübernachtung reduziert sich der Teilnehmerbeitrag nicht!

- Ich bevorzuge, wenn möglich, die Unterbringung in einem Einzelzimmer gegen einen Aufpreis von 45 Euro pro Nacht.
- Ich bevorzuge vegetarisches Essen

■ **Anreise**

Die Reisekosten sind im Teilnehmerbeitrag nicht enthalten!

Zwischen Berlin bzw. München und Budapest gibt es günstige, direkte Verbindungen mit dem Nachtzug. Für Individualbücher mit dem Zug ist übrigens die Seite der ungarischen Bahn interessant, die es auch auf Deutsch gibt: www.elvira.hu.

Direkte Flugverbindungen nach Budapest bieten zum Beispiel Malév, Lufthansa, Germanwings und Easyjet. Pécs kann auch über Osijek im grenznahen Kroatien von Frankfurt-Hahn mit Ryanair angefliegen werden. Die Entfernung von Osijek nach Pécs beträgt knapp 100 km.

Wir bieten am ersten und letzten Konferenztag einen Shuttleservice zwischen Budapest und Pécs an (Fahrtdauer ca. 2,5 Stunden). Der Preis für die einfache Fahrt mit dem Shuttle beträgt 20 Euro.

- Ich benötige den Shuttleservice vom Flughafen Budapest nach Pécs
- Ich benötige den Shuttleservice von Pécs zum Flughafen Budapest

■ Teilnehmerbeitrag

Teilnehmerbeitrag: 280 Euro
für n-ost Mitglieder: 180 Euro

Geringverdiener können den ermäßigten Teilnehmerbeitrag von 100 Euro für Mitglieder (180 Euro für Nicht-Mitglieder) beantragen. Bitte schicken Sie dazu eine E-Mail mit kurzer Begründung an pecs@n-ost.de.

Den Teilnehmerbeitrag von _____ Euro überweise ich unmittelbar **nach** Erhalt der Teilnahmezusage auf das Konto von n-ost.

Genauere Kontoangaben erhalten Sie mit der Teilnahmezusage.

Stornierung

Bei Absagen bis zum 15. September 2010 erheben wir eine Stornierungsgebühr von 20% des Teilnehmerbeitrags. Bei Absagen nach dem 15. September wird der Teilnehmerbeitrag nicht mehr erstattet, es kann aber eine Ersatzperson benannt werden.

Weitere Anmerkungen:

Ich bestätige die Richtigkeit meiner Angaben.

Ort, Datum

Unterschrift

Kontakt:

n-ost – Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung
Neuenburger Straße 17
D-10969 Berlin

Tel. +49-30-259 32 83-0
Fax: +49-30-259 32 83-24
E-Mail: pecs@n-ost.de
www.n-ost.de/pecs

Für die Unterstützung der Konferenz bedankt sich n-ost bei folgenden Partnern:

METRO GROUP
MADE TO TRADE.

Robert Bosch **Stiftung**



 **HEINRICH BÖLL STIFTUNG**

Friedrich Naumann
STIFTUNG **FÜR DIE FREIHEIT**

SIEMENS



PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS